

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT N^{r.} 18871.

IVAN ČOP IN MOSTE (OBER-KRAIN).

Antriebsvorrichtung für Schlitten.

Angemeldet am 23. November 1903. — Beginn der Patentdauer: 1. Juli 1904.

Den Gegenstand vorliegender Erfindung bildet eine Antriebsvorrichtung für Schlitten, welche die Bewegung zweier Tretkurbeln auf zwei Spieße überträgt und durch das dabei stattfindende Einrammen und Abstoßen derselben die Vorwärtsbewegung des Fahrzeuges bewirkt.

5 Eine beispielsweise Ausführungsform ist auf der Zeichnung dargestellt, und zwar zeigt: Fig. 1 einen lotrechten Längsschnitt des Schlittens, Fig. 2 eine Draufsicht desselben, Fig. 3 die Übertragungsvorrichtung für die Spießbewegung, Fig. 4 eine Einzelheit.

Der dargestellte Schlitten besteht aus zwei Teilen *A*, *B*, welche gegeneinander um den sie verbindenden Zapfen *1* drehbar sind. Der Sitz *2* ist auf dem zweischienigen Hinter-
 10 teil *B* angebracht und in seiner Höhenlage verstellbar, während die Lenkstange *5* mit den beiden Kufen *6*, *7* des Vorderteiles *A* verbunden ist, so daß durch die Bewegung der Lenkstange *5* der Vorderteil des Schlittens gelenkt werden kann. Der Antrieb erfolgt durch Treten der beiden Kurbeln *8*, *9*, deren Bewegung durch eine Kette *10* und ein Kettenrad *11* auf ein zweites Paar Kurbeln *12*, *13* übertragen wird, welches auf der Achse des
 15 hinteren Kettenrades *11* sitzt. Vermittelt der Zapfen *16* und *17* nehmen diese Kurbeln *12*, *13* die Pleuelstangen *31* und die mit ihnen verbundenen Gleitschuhe *24* mit, wodurch letztere eine hin und her gehende Bewegung erhalten. Die schwingenden Spieße *14*, *15*, welche in dem von dem Gleitschuh *30* getragenen Kugellager *19* beweglich sind, werden an dem freien Ende durch den mit Schlitz *20* versehenen Deckel *21* der Führung *25* geführt. In-
 20 folge der am zweiten Ende angebrachten Zug-Spiralfeder werden die Spieße nach jedem erfolgten Einrammen und Abstoßen aus dem Terrain herausgehoben und durch die Druck-Spiralfeder *29* in die Anfangslage zurückgedrückt. Die Führung *25* kann von kreisförmigem oder sonst einem geeigneten Querschnitt sein. In derselben bewegt sich der Gleitschuh *24*, der seine Bewegung von der Kurbel *12* vermittelt der Pleuelstange *31* erhält, hin und
 25 her und zwingt vermittelt seiner eigenen schiefen Fläche *26* und derjenigen des Spießes *27* sowie der Anschlagfläche *28* den Spieß zum Einrammen und nachfolgenden Abstoßen, wodurch die Fortbewegung des Schlittens erfolgt. Die Zug-Spiralfeder hebt hierauf den Spieß wieder aus dem Terrain heraus. Um die beim Einrammen und Abstoßen stattfindende Erschütterung zu mildern, kann die Feder *x* eingeschaltet werden; selbstverständlich kann
 30 der Schlitten auch einschienig sein.

PATENT-ANSPRUCH:

Antriebsvorrichtung für Schlitten, dadurch gekennzeichnet, daß die zur Fortbewegung dienenden an einem Gleitschuh gelenkig angeordneten Spieße unter dem Einfluß einer Zugfeder an ihren freien Enden aus dem Terrain herausgehoben und durch eine auf den Gleitschuh wirkende Druckfeder stets nach vorne gedrängt werden, während ein zweiter
 35 Gleitschuh, der seine Bewegung von der Hinterradkurbel durch Pleuelstangen erhält, entgegen der Wirkung der beiden Federn die Spieße mit ihren Enden in den Boden drückt und hierauf zurückstößt, wodurch die Fortbewegung des Schlittens erfolgt.

